

Eindeutige Statements von institutioneller Seite

Mehr Rechte und Freiräume für Kinder!

Fazit: Es gibt Bereiche, wo sich die Erwachsenen mehr einmischen sollten. Aber auch solche, die sie nichts angehen. Umfrage: Andrea Kippe, Bilder zVg.

Was wünschen Sie den Kleinkindern im nächsten Jahr?

«Unicef Schweiz wünscht den Kindern dieser Welt Staaten, die sie im Sinne der Kinderrechtskonvention als Träger von Rechten anerkennen, die sie also schützen, fördern, einbeziehen und ihren Stimmen Gehör verschaffen. Staaten, die sich bemühen, die Kinderrechtskonvention auf allen Ebenen umzusetzen. Für die Kleinkinder in der Schweiz wünschen wir uns, dass sie im Sinne der Chancengleichheit vermehrt angehört werden und ihre partizipatorischen Rechte wahrnehmen können.»

Elsbeth Müller, Geschäftsleiterin UNICEF Schweiz



«Ich wünsche den Kindern, dass sie mehr Zeit und Raum bekommen, um die Natur so richtig zu erleben: Wind und Wetter, Sonne und Regen, Schneematsch, Erde, Sand und Schlamm! Im Kontakt zu den Elementen lernen die Kleinen extrem viel. Und die gute Nachricht dabei: Kinder – auch Kleinkinder – sind viel robuster, als wir manchmal denken. Sie sind nicht so leicht unterzukriegen und es trägt auch mal ein aufgeschürftes Knie.»

Dr. Maya Horst, Kinderchirurgin, Kinderspital Zürich, Forschung

«Erwachsene, die den Kindern Geheimnisse zugestehen!»

«Frage ich Erwachsene nach den Spielräumen ihrer Kindheit, so erzählen sie mir vom Bach, wilder Natur, Rückzugsmöglichkeiten und verstecken. Viele haben als Kind verbote missachtet, sind über Zäune geklettert und hatten Erlebnisse, von denen ihre Eltern bis heute nichts wissen. Als Spielräume wünsche ich den Kindern Erwachsene, die ihnen Geheimnisse zugestehen und respektieren, dass es Dinge gibt, die die Grossen nun wirklich nichts angehen. Ich wünsche den Kindern Abenteuer, Herausforderungen, Spannung und viel Frei-Raum, dies mit allen Sinnen erleben zu dürfen.»

Toni Anderfuhren, Spielräume, Pionier Abenteuerspielplätze

